

Arbeitsblatt: Tafel 7

Lauft zur Informationstafel 7 und löst folgende Aufgaben.

Grubenfeld „Gelber Crux“

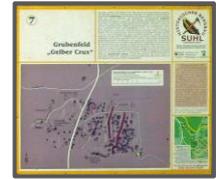


Bild: Förderverein „Schwarze Crux“

Abschnitt 1:

- Ergänzt den folgenden Lückentext.

Der Name „Gelber“ oder „Weißer Crux“ rührt von den hier
..... Die Vererzung wird einerseits von teilweise
..... enthaltenden weißlichen Quarz-Feldspat-Hornfelsen gebildet,
die in unmittelbarer Nähe des auftreten. Die andererseits vorherrschende
gelbliche Schwefelkiesvererzung ist an mehr oder weniger gleichmäßig eingeschobene,
vorwiegend Hornblende führende Gesteinskörper gebunden. Das Eisenerz ließ sich wegen
seiner ungünstigen Zusammensetzung Obwohl es sich
sehr leichtflüssig zeigte, ergab es seines wegen
kaum brauchbares Eisen, nach HOFFMANN (1791) war es „höchstens nur zu
..... ec. zu benutzen“. Auch der Versuch, das Kupfer allein zu gewinnen,
brachte nicht den rechten Erfolg. Von den einzigen Schmelzproben fand GLÄSER 1775 nur
„noch Ueberbleibsel von einem ehemaligen Kupferofen“, welcher 1692 auf Befehl des
Herzogs MORITZ WILHELM erbaut worden war. Einzige Verwendungsmöglichkeit war die
schon von PARÄUS 1691 erwähnte Nutzung beim ausschmelzen geringhaltiger
..... Als so genannter „**Vesser Kies**“ wurden auch die Erze der
„Gelben Crux“ in als Zuschläge zum Verschmelzen der
dortigen Kupfererze verwendet. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde der „Kies“ aus dem
nur namentlich überlieferten Bergwerk „.....“ gewonnen. Die
zahlreichen im Gelände deuteten darauf hin, dass die Erze recht
..... anstanden und damit leicht durch kleine und
..... zu gewinnen waren. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde zur
Erschließung größerer Tiefe der „.....“ in das Feld getrieben. Ein letzter
Abbau im Grubenfeld „Gelber Crux“ erfolgte nur recht kurzzeitig in den Jahren nach 1860
unter dem Eigentümer Dr. med. Dröder zu Schmiedefeld.

Abschnitt 3:

- Lest mit Hilfe der Tabelle den historischen Text zur ältesten bekannten Beschreibung des Vesserer Kieses.

3. Der sogenannte Besserer Kieß.

Dieser Kieß lieget Flözweise sehr breit, sezet auch in der Tiefe, und findet sich allenthalben in Menge, er ist sehr Schwefel- und darneben Bitriolreich, kan aber wegen seines starken Eisenschußes nicht mit Nutzen zu oberwehnten Bitriol und Sulphur gebraucht werden, Ursach, dieweil der martialisches Sulphur zu streng und sich weder durch Feuer oder Auslaugen resolvieren läffet. Es dienet aber dieser Kieß alleine zu den armen und geringhaltigen Kupfer- oder Silberschiefer, welche im Schmelzen kein Werk genug geben, weilen der Kieß, wenn er reine ausgeschieden den Centner 15. oder mehr Pfund Schlack oder Schwefelreichen Kupferstein giebet, durch welchen stein dann das Silber mit aus den strengen und geringhaltigen Schiefern gezogen werden kan. Es ist aber hierben wieder zu merken, und wohl zu beobachten, daß man den Kieß nicht röste, wenn man ihn auf vorbeschriebene Weise zusezen will, denn so er geröstet wird, verlieret sich seine beste oder sulphurische Feuchtigkeit, und bekömmt man im Schmelzen nichts anders, als ein ungeschlachtet rohes Eisen. Der Gehalt aus diesen erwehnten Kieß ist an Kupfer ordinair 1. Pfund, auch nachdem er gut und rein ausgeschieden, 1 1/2 Pfund, an Silber hält er durchgehends ein halben Loth.

Älteste bisher bekannte Beschreibung des Vesserer Kiesel und seine Verwendung von PARÄUS aus dem Jahre 1691 (1768 veröffentlicht).

Arbeitsblatt: Tafel 7

A a	A a
B b	B b
C c	C c
D d	D d
E e	E e
F f	F f
G g	G g
H h	H h
I i	I i
J j	J j
K k	K k
L l	L l
M m	M m
N n	N n
O o	O o

P p	P p
Q q	Q q
R r	R r
S s	S s / s
T t	T t
U u	U u
V v	V v
W w	W w
X x	X x
Y y	Y y
Z z	Z z
Ä ä	Ä ä
Ö ö	Ö ö
Ü ü	Ü ü
ß	ß